Canon EOS 1000D

MICHAEL GRADIAS

Markt+Technik

3 Die Möglichkeiten des Autofokus

Die EOS 1000D besitzt insgesamt sieben Fokusmessfelder, die einen großen Teil des Bilds abdecken. Die 1000D stellt zahlreiche Funktionen zur Verfügung, um die Art der Fokussierung einzustellen. Was die Kamera alles zu bieten hat, erfahren Sie in diesem Kapitel.

Alles scharf

Der richtigen Schärfe kommt eine sehr große Bedeutung zu. Schnell wird aus einem interessanten Motiv ein schlechtes Foto, wenn die falschen Partien des Fotos scharf abgebildet werden.
Wie die richtigen Bildpartien scharf eingestellt werden, wollen wir Ihnen in diesem Kapitel nahebringen.

Bei der Canon EOS 1000D kann die Schärfe mit sieben Messfeldern präzise ermittelt werden – bei anderen Canon-Modellen gibt es einige Messfelder mehr.
Sie können dabei wählen, ob die Canon selbstständig das passende Messfeld ermitteln soll, oder Sie legen eines der Messfelder selbst fest. Es ist Ansichtssache, wie Sie arbeiten wollen.
Viele engagierte Fotografen verwenden lediglich das mittlere Autofokus-Messfeld. Damit verhindern Sie, dass versehentlich eine falsche Stelle im Bild scharf abgebildet wird. Schließlich kann ja die Canon nicht „wissen", ob das Objekt, das sich der Kamera am nächsten befindet, abgelichtet werden soll.
Beim Einsatz des mittleren Messfeldes legen Sie dagegen selbst fest, wo die Schärfe gemessen werden soll. Nach dem Speichern der Schärfe können Sie dann zum gewünschten Bildausschnitt schwenken.
Es gibt allerdings auch Bereiche, bei denen die automatische Scharfstellung nicht unbedingt weiterhelfen kann. Wenn Sie sich der Makrofotografie verschrieben haben, werden Sie häufiger zur manuellen Scharfstellung wechseln müssen.

Die Schärfemessung

Die Canon kann die korrekte Schärfe im Bild automatisch ermitteln. Im Sucher sehen Sie sieben Messfelder, mit denen die 1000D die passende Autofokuseinstellung ermittelt. Sie sehen die Anordnung der Messfelder im folgenden Bild.

Damit die Canon die richtige Schärfe ermitteln kann, müssen Sie zunächst am Objektiv den *AF*-Modus einstellen. Der *MF*-Modus ist dagegen für die manuelle Einstellung der Schärfe gedacht. Sie können dann das Motiv mithilfe des vorderen Einstellrings am Objektiv scharf stellen. Der Schärfeindikator im Sucher – der Punkt ganz rechts – zeigt dann an, dass das Motiv korrekt scharf gestellt ist.

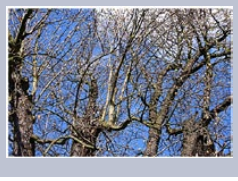
Richtig scharf stellen

Es ist sehr wichtig, dass die richtige Stelle im Bild fokussiert wird. Beim Einsatz von Weitwinkelobjektiven ist es ziemlich egal – hier wird sowieso ein großer Teil des Fotos scharf abgebildet. Auch bei plakativen, zweidimensional fotografierten Objekten werden Sie kaum Probleme mit dem Scharfstellen haben.

Schwieriger wird es dagegen bei der perspektivischen Abbildung von Objekten. Als fotografische Grundregel sagt man, dass die Schärfe im vorderen Drittel des fotografierten Objekts liegen sollte, damit eine gute Bildwirkung entsteht.

Auch beim Einsatz eines Teleobjektivs wird das Fokussieren etwas schwieriger, weil der scharf abgebildete Bereich deutlich kleiner ist als bei einem Weit-

Verstecken. *Besonders bei Tieren kommt es sehr auf den Punkt an, der scharf abgebildet wird. Bei Tieren sollten dies die Augen sein – wie bei diesem Frosch (200 ISO, 1/640 Sek., 228 mm, f 6.3, Foto: M. Gradias).*



Schärfeindikator

Den Schärfeindikator finden Sie ganz rechts im Sucher. Sobald der Punkt erscheint, ist das Motiv im aktuellen Fokusfeld scharf eingestellt.

winkelobjektiv. Bei Nah- und Makroaufnahmen wird es ebenfalls schwieriger, weil hier der Schärfentiefebereich sehr klein wird, sodass präzise fokussiert werden muss.

1 Um das Motiv zu fokussieren, müssen Sie den Auslöser halb durchdrücken.

2 Die roten Punkte in den Autofokus-Messfeldern zeigen an, welche Messfelder zum Scharfstellen verwendet werden – dies können ein oder auch mehrere Messfelder sein, je nach Motiv.

Messfelder festlegen

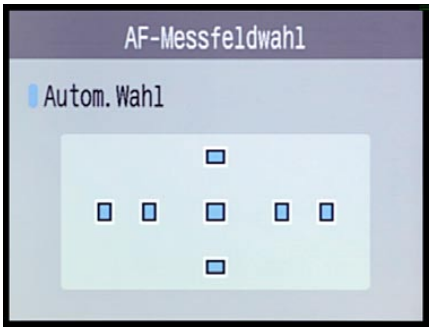
Standardmäßig sind alle Messfelder zur Scharfstellung aktiviert. Alternativ dazu können Sie aber auch ein einzelnes Messfeld festlegen, das zur Fokussierung verwendet werden soll.
Dies ist nützlich, wenn Sie selbst bestimmen wollen, an welcher Position im Bild die Schärfemessung erfolgen soll.

1 Um ein einzelnes Messfeld festzulegen, drücken Sie die folgende Taste oben rechts auf der Rückseite der Kamera.

2 Nach dem Drücken der Taste können Sie die Einstellungen mit dem Hauptwahlrad vornehmen.

3 Alternativ dazu lassen sich auch die Pfeiltasten nutzen, um ein neues Messfeld auszuwählen. Mit der *SET*-Taste werden dabei alle Messfelder aktiviert.

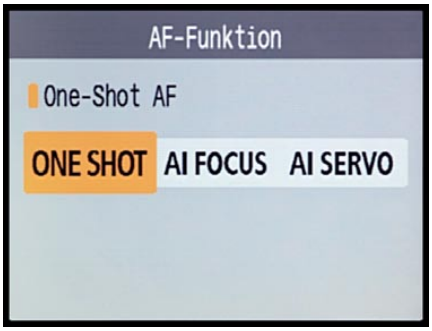
4 Im Monitor wird das aktuell ausgewählte Autofokus-Messfeld blau hervorgehoben. Beim automatischen Modus sind alle sieben Autofokus-Messfelder markiert.



Alternativ dazu können Sie auch in den Sucher schauen. Hier wird beim Drehen des Hauptwahlrads das aktivierte Messfeld mit einem roten Punkt gekennzeichnet.

Der passende Autofokus-Modus

Wenn Sie die rechte Taste des Multifunktionswählers drücken, wird das folgende Menü angezeigt, in dem Sie zwischen drei verschiedenen Autofokus-Modi wählen können.



Der Modus *ONE SHOT* ist empfehlenswert, wenn Sie statische Objekte fotografieren wollen.
Haben Sie diese Option eingestellt, kann erst dann ausgelöst werden, wenn das Motiv scharf gestellt wurde. Andernfalls blinkt der Schärfeindikator im Sucher. Mit diesem Modus stellen Sie sicher, dass Sie keine unscharfen Bilder erhalten – vorausgesetzt, Sie verwackeln das Bild nicht durch eine unruhige Hand.
Ist das Foto scharf gestellt, leuchtet der Schärfeindikator dauerhaft. Außerdem ertönt zur Verdeutlichung ein Signalton.
Beim Modus *AI SERVO* wird die Schärfe kontinuierlich nachgeführt. Deshalb ist dieser Modus gut für sich bewegende Motive geeignet. Die Tier- und Sportfotografie sind mögliche Einsatzgebiete – wie bei dem Beispielbild unten, das bei einem Fußballspiel in einer niedrigen Klasse entstand. Bei solchen Spielen kommen Sie sehr nah an das „Geschehen" heran.
Haben Sie ein einzelnes Messfeld eingestellt, müssen Sie nur darauf achten, dass sich das zu fotografierende Objekt im Messfeld befindet.
Die zweite Option, *AI FOCUS*, ist eine „Mischung" der beiden anderen Au-

Kampf um den Ball. *Bei solchen Sportaufnahmen ist der kontinuierliche Autofokus sinnvoll, bei dem die Schärfe ständig nachgeführt wird (200 ISO, 1/640 Sek., 78 mm, f 6.3, Foto: M. Gradias).*

tofokus-Modi. Solange sich das anvisierte Motiv nicht bewegt, wird wie im Modus *ONE SHOT* fokussiert. Fängt das zu fotografierende Objekt aber dann an, sich zu bewegen, erkennt die Canon dies und wechselt selbstständig in den Modus *AI FOCUS*. Daher ist dieser Modus durchaus zu empfehlen – er ist sehr flexibel.

AF-Messwertspeicher

Um die verschiedenen Messsysteme zu umgehen, können Sie auch ein anderes Verfahren anwenden und die ermittelte Schärfe speichern.
Wenn sich das Motiv nicht innerhalb des aktuellen Messfelds befindet oder das automatische Fokussieren aus einem anderen Grund nicht klappt, ist das Fixieren der Schärfe mit dem Autofokus-Messwertspeicher empfehlenswert.
Haben Sie den Modus *ONE SHOT* eingestellt, wird der Fokus gespeichert, sobald nach dem halben Durchdrücken des Auslösers der Schärfeindikator im Sucher angezeigt wird. Solange der Auslöser halb gedrückt bleibt, wird der Fokus gespeichert.
Wenn Sie dagegen den kontinuierlichen Autofokus verwenden, kann die Speicherung natürlich nicht funktionieren, da die Schärfe ja kontinuierlich nachgeführt wird. Die Schärfespeiche-

Pause machen. *Wenn Sie dem Autofokus-Messsystem der 1000D vertrauen, können Sie auch einfach einmal „draufhalten" und nachträglich die besten Bilder einer Serie heraussuchen – die Bilder links stammen aus einer Serie von 17 Bildern, die in 3 Minuten geschossen wurden (400 ISO, 1/200 Sek., 111 mm, f 5, Fotos: M. Gradias).*

rung kann übrigens in allen Motivprogrammen eingesetzt werden – mit Ausnahme des *Sport*-Modus.

Einsatz des AF-Messwertspeichers

Den AF-Messwertspeicher setzen Sie daher ganz einfach ein.

1 Schwenken Sie die Kamera auf einen Punkt, der scharf abgebildet werden soll, und drücken Sie den Auslöser halb durch.

2 Nach dem Speichern kann die Kamera nun so geschwenkt werden, dass der gewünschte Bildausschnitt erreicht ist.

3 Lösen Sie anschließend aus. Natürlich müssen Sie dabei beachten, dass sich das zu fotografierende Objekt nach der Speicherung des Fokus nicht mehr bewegen darf.

Da diese Vorgehensweise sehr schnell und praktisch ist, ist sie für die meisten Aufgabenstellungen gut geeignet.

Schwaches Licht

Der Autofokus der Canon EOS 1000D arbeitet exzellent – auch dann, wenn

Mühlenmuseum, Gifhorn. *Wenn sich das zu fotografierende Objekt nicht in der Bildmitte befindet, bietet sich der Messwertspeicher an (100 ISO, 1/200 Sek., 36 mm, f 11, Foto: M. Gradias).*

Schwierigkeiten

Schwierigkeiten beim Fokussieren liegen in der Natur der Sache – sie haben nichts mit einem speziellen Kameramodell zu tun.

nur noch sehr schwaches Licht zur Verfügung steht.

Grundsätzliches

Es liegt in der Natur der Sache, dass Autofokussysteme unter bestimmten Bedingungen Schwierigkeiten bekommen.
Autofokus ist keine Zauberei. Natürlich „weiß" die Kamera nicht, wann ein Motiv scharf abgebildet ist.

Autofokussysteme

Die Kamera sucht lediglich in bestimmten Bildpartien nach Kontrasten im Motiv. Werden senkrechte oder schräge Linien im Bild gefunden, wird der Fokus so eingestellt, dass die Linien kontrastreich – also scharfkantig – abgebildet werden. Durch Fokussierung auf den höchsten Kontrast der Linien wird gleichzeitig die korrekte Schärfe ermittelt. Man könnte sagen, dass das Autofokussystem die Linien „zur Deckung" bringt.

Schwierige Situationen

Je weniger Kontrast im Bild vorhanden ist, umso schwieriger wird es für das Autofokussystem. Das gilt beispielsweise für Dunkelheit. Auch wenn das zu fotografierende Objekt dieselbe Farbe aufweist wie der Hintergrund, bekommt das Autofokussystem eventuell Schwierigkeiten. Bei weichen

Bentley. *Auch wenn wenig Licht zur Verfügung steht, arbeitet das Autofokus-Messsystem meist einwandfrei (400 ISO, 1/60 Sek., 21 mm, f 4, Foto: M. Gradias).*

Strukturen – wie etwa Wolken – tut sich der Autofokus ebenfalls schwer. Gegebenenfalls muss man hier manuell fokussieren.
Schwierig wird es außerdem, wenn innerhalb des Autofokus-Messfelds Objekte mit unterschiedlichem Abstand zur Kamera zu sehen sind. Tiere im Käfig wären ein solches Beispiel. Hier kann die Kamera nicht automatisch fokussieren. Sie müssen also manuell fokussieren, da anderenfalls das Gitter im Vordergrund scharf abgebildet wird – das Tier dagegen unscharf.
Auch Motive mit vielen feinen Details bereiten dem Autofokussystem Probleme. Eine Blumenwiese wäre ein solches Beispiel. Stark abweichende Helligkeitswerte können ebenfalls zu Schwierigkeiten führen. Personen, die sich halb im Schatten befinden, sind ein weiteres Beispiel dafür.
Motive, die von regelmäßigen geometrischen Mustern bestimmt werden, mag das Autofokussystem auch nicht. Fensterfassaden eines Wolkenkratzers fallen ebenfalls in diese Kategorie.
Auch Objekte, die im extremen Gegenlicht fotografiert werden – wie zum Beispiel Reflexionen bei Wasser –, können Probleme bereiten.

Lösung

Für alle Situationen, in denen der Autofokus versagt, können Sie wahlweise auf die manuelle Fokussierung ausweichen oder Sie verwenden den Autofokus-Messwertspeicher.
Schwenken Sie die Kamera einfach auf einen Bildausschnitt, bei dem die automatische Scharfstellung funktioniert. Speichern Sie die Schärfe und schwenken Sie anschließend zum gewünschten Bildausschnitt.
Insgesamt bleibt aber festzustellen, dass der Autofokus der EOS 1000D zuverlässig und vor allem schnell arbeitet. Die allermeisten Aufnahmesituationen werden Sie gut bewältigen. Lediglich bei einigen speziellen Aufgaben lernen Sie die Grenzen des Autofokus kennen.
Beim Blitzen werden zum Scharfstellen verschiedene Vorblitze ausgelöst, wenn der Auslöser halb durchgedrückt wird – so kann auch im Dunkeln automatisch fokussiert werden.

Abendstimmung. *Bei weichen Wolkenstrukturen könnte das Autofokus-Messsystem Probleme bekommen. Nutzen Sie in solchen Fällen den Messwertspeicher (100 ISO, 1/640 Sek., 200 mm, f 8, Foto: M. Gradias).*

Fazit

Im Vergleich mit den größeren Canon-Modellen bietet die 1000D zwar weniger Autofokus-Optionen an und hat auch weniger Autofokus-Messfelder – bei der EOS-1 D Mark III sind es beispielsweise 63 Messfelder –, dennoch bleibt festzustellen, dass alle wirklich wichtigen und notwendigen Funktionen zum automatischen Scharfstellen des Motivs vorhanden sind.